

Konzern-Zwischenbericht

zum 31. März 2002



Inhalt

Entwicklung des Luftverkehrs	3
Geschäftsentwicklung	4
Wichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	9
Ausblick	11
Zusätzliche Angaben zur Rechnungslegung	12
Konzern-Abschluss zum 31. März 2002	13

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

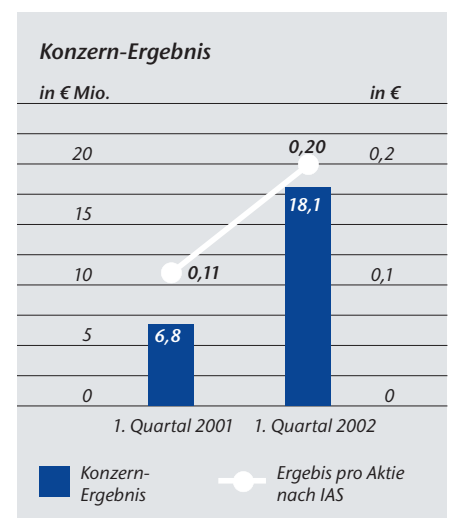
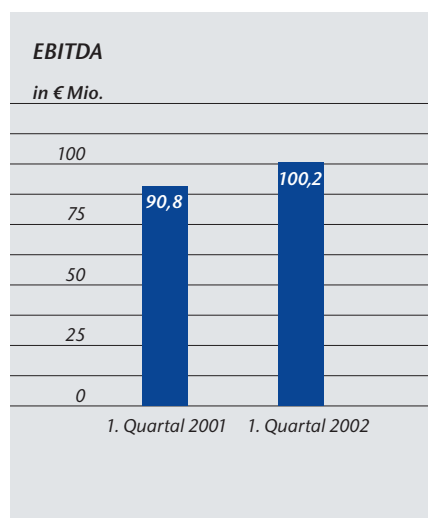
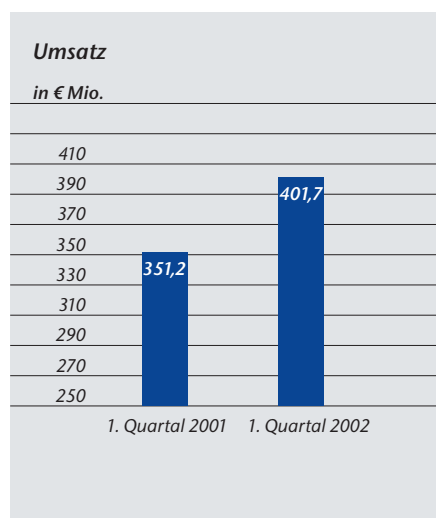
nach unserem Börsengang am 11. Juni 2001 präsentieren wir Ihnen erstmalig einen Quartalsbericht, mit dem wir Sie über die Geschäftsentwicklung der ersten drei Monate des Jahres 2002 informieren und Ihnen einen Überblick über die jüngsten Entwicklungen geben möchten.

Unsere Highlights im ersten Quartal 2002 sind:

- Erstmalige Vollkonsolidierung der ICTS Europe Holdings B.V., dem europäischen Marktführer für luftverkehrsspezifische Sicherheitsdienstleistungen.
- Anhaltende Erholung des Passagieraufkommens in schwierigem Marktumfeld.
- Steigerung des Konzern-Umsatzes um 14,4 % auf € 401,7 Mio.
- Anstieg des Konzern-Ergebnisses um 166,2 % auf € 18,1 Mio.
- Retail-Erlöse am Standort Frankfurt um 10,4 % auf € 15,5 Mio. gestiegen.
- Planmäßiger Verlauf des Ausbau-Vorhabens am Standort Frankfurt.
- Manila: Verhandlungen dauern an; Gesamt-Engagement unverändert.

Kennzahlenüberblick	1. Quartal 2002 in € Mio.	1. Quartal 2001 in € Mio.	Veränderung in %
Konzern-Umsatz	401,7	351,2	14,4
EBITDA	100,2	90,8	10,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	39,1	16,7	134,1
Konzern-Ergebnis	18,1	6,8	166,2
Investitionen	122,2	141,9	- 13,9
Operativer Cash flow	35,9	12,5	187,2
Eigenkapital ^{1, 2}	1.949,2	1.928,3	1,1
Bilanzsumme ¹	3.781,1	3.672,0	3,0
Anzahl der Mitarbeiter im Durchschnitt	20.567	14.958	37,5

¹ Zum Stichtag 31. März 2002 bzw. 31. Dezember 2001.
² Ohne die zur Ausschüttung vorgesehene Dividende.



Entwicklung des Luftverkehrs

Die anhaltende weltweite Konjunkturschwäche und die Auswirkungen der Terroranschläge vom 11. September 2001 beeinträchtigten weiterhin die Entwicklung des Verkehrsaufkommens. Im ersten Quartal 2002 bediente Fraport konzernweit 13,5 Mio. Fluggäste, das waren nur 3,0 % weniger als im Berichtszeitraum des Vorjahres. Die beförderte Cargo-Tonnage (Fracht + Post) nahm insgesamt um 7,0 % auf 417,6 Tsd. t ab und die Zahl der Flugzeugbewegungen ging um 2,8 % auf 157,3 Tsd. zurück.

Die Entwicklung der Verkehrszahlen am Standort Frankfurt ist ein entscheidender Umsatztreiber für Fraport. Am konzernweiten Passagieraufkommen betrug der Anteil des Flughafens Frankfurt Main 77,8 %, an der Cargo-Beförderung 91,6 % und bezogen auf die Flugzeugbewegungen 68,0 %.

Die Zahl der Fluggäste am Standort Frankfurt verringerte sich im ersten Quartal 2002 im Vorjahresvergleich um 4,4 % auf rund 10,5 Mio. Damit setzte sich die spürbare Erholung im Passagierverkehr nach den deutlichen Rückgängen im letzten Quartal des Vorjahres fort. Die Rückgänge schwächten sich seit September 2001 von Monat zu Monat kontinuierlich ab. Belebend auf das Fluggastaufkommen im Berichtszeitraum wirkte sich die Verschiebung der Osterferien vom April in den März aus.

Die beförderte Tonnage Luftfracht verringerte sich im Vergleich zu dem überdurchschnittlichen Aufkommen im Vorjahreszeitraum um 7,3 % auf 353,0 Tsd. t. Während auf den Europa-, Lateinamerika- und Afrika-Strecken weiterhin hohe Rückgänge zu verzeichnen waren, konnten im Fernost-Verkehr zum Quartalsende wieder leichte Zuwächse erzielt werden, die die Einbußen auf anderen Strecken zum Teil kompensieren konnten.

Entwicklung der Verkehrszahlen am Standort Frankfurt

	1. Quartal 2002	1. Quartal 2001	Veränderung in % ¹
Passagiere (Mio.)	10,5	11,0	- 4,4
Luftfracht (Tsd. t)	353,0	380,7	- 7,3
Luftpost (Tsd. t)	35,5	36,0	- 1,4
Flugzeugbewegungen (Tsd.) ²	106,9	109,6	- 2,4
Höchststartgewichte (Tsd. t)	5.707,4	6.127,8	- 6,9
Sitzladefaktor (%)	66,5	65,2	

¹ Veränderungsdaten basieren auf nicht-gerundeten Zahlen.

² Ohne Militärflüge.

Mit rund 35,5 Tsd. t wurde im ersten Quartal 2002 1,4 % weniger Luftpost transportiert als im Vorjahreszeitraum. Ursächlich hierfür war ein Rückgang bei der Inlandspost infolge einer durch die kalendrisch sehr frühen Osterfeiertage geringeren Anzahl Betriebstage im März.

Die um 2,4 % auf rund 106,9 Tsd. gesunkene Zahl der Starts und Landungen ging mit einer Reduktion bei den Höchststartgewichten um 6,9 % einher, da Fluggesellschaften in Anpassung an die wirtschaftlichen Gegebenheiten nicht nur Frequenzen ausdünnten, sondern auch kleinere Maschinen einsetzten. Hierdurch erreichten die Airlines eine Erhöhung der Sitzauslastung: der Sitzladefaktor verbesserte sich gegenüber dem Vorjahresquartal um 1,3 Prozentpunkte auf 66,5 %.

Geschäftsentwicklung

Fraport erwirtschaftete im ersten Quartal 2002 einen **Umsatz** von € 401,7 Mio. Dies entspricht einem Zuwachs von 14,4 % im Vergleich zum Berichtszeitraum des Vorjahres. Hauptgrund hierfür war die erstmalige Vollkonsolidierung der ICTS Europe Holdings B.V. (ICTS Europe). Bereinigt um diese Veränderung des Konsolidierungskreises konnte Fraport die Umsatzhöhe des Vorjahres um 4,9 % übertreffen. Die Umsatzsteigerung resultierte ferner aus einer Erhöhung von durchschnittlich 3,2 % bei Flughafenentgelten und Entgelten für zentrale Bodenverkehrsdienst-Infrastruktureinrichtungen seit dem 1. Januar 2002 sowie aus einer gestiegenen Anzahl von Militärflügen am Standort Frankfurt. Wachstum erzielte Fraport auch durch höhere Erlöse aus Umsatzabgaben, luftverkehrsspezifischen Sicherheitsdienstleistungen und Mieten am Standort Frankfurt. Ertragsmindernd wirkte sich dagegen das nach wie vor rückläufige Verkehrsaufkommen aus.

Obwohl der Personalaufwand um 17,8 % auf € 202,9 Mio. wuchs, stieg das **EBITDA** um 10,4 % auf € 100,2 Mio. Gründe hierfür waren die positive Umsatzentwicklung und die Reduktion des Sachaufwands um 10,3 % auf € 112,4 Mio. Die **EBITDA-Marge** bezogen auf die Umsatzerlöse blieb mit 24,9 % nahezu stabil.

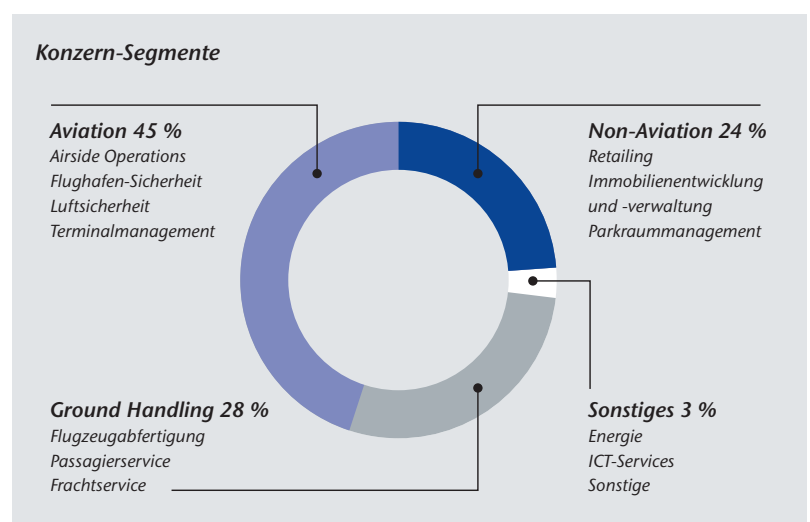
Umsatzwachstum, reduzierte Sachaufwendungen und ein verbessertes Zinsergebnis infolge der Rückführung von Verbindlichkeiten nach unserem Börsengang übertrafen den Effekt des gestiegenen Personalaufwands deutlich, sodass das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** um 134,1 % auf € 39,1 Mio. anstieg. Das **Konzern-Ergebnis** nach Abzug des Steueraufwands betrug € 18,1 Mio.

Segmentberichterstattung

Im Jahr 2001 führte Fraport zur Ausrichtung der internen Steuerung auf die Erfordernisse des Kapitalmarkts ein Wertmanagementsystem ein. Das hatte zur Folge, dass sich seit dem ersten Quartal 2002 die Kalkulation für intern verrechnete Leistungen an marktorientierten Zinskosten orientierte. Die infolgedessen gestiegenen Zinsen führten zu einer Erhöhung intersegmentärer Verrechnungen. Dieser Effekt wirkte sich insbesondere bei kapitalintensiven Leistungen aus. Dies betraf vor allem die Leistungsbeziehungen zwischen den Konzern-Segmenten Aviation und Non-Aviation.

Mit Ausnahme des Konzern-Segments Ground Handling konnten alle Konzern-Segmente im ersten Quartal 2002 einen Ertragsanstieg erwirtschaften. Die höchsten Zuwächse gegenüber dem Vorjahresquartal erzielte das Segment Aviation.

Konsolidierungskreisbedingt stieg die Mitarbeiterzahl im Segment Aviation um 5.025 Beschäftigte im Vergleich zum Vorjahr an, sodass von insgesamt 20.567 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die



1. Quartal 2002 – Erträge mit Dritten: € 417,4 Mio.

Fraport im Quartalsdurchschnitt beschäftigte, 41,4 % auf dieses Segment entfielen. Damit löste es das Konzern-Segment Ground Handling als bislang personalintensivstes Segment ab.

Das Konzern-Segment **Aviation** erzielte im ersten Quartal 2002 Erträge mit Dritten in Höhe von € 187,3 Mio., ein Zuwachs von 30,0 % gegenüber dem Vorjahr. Das Wachstum resultierte im Wesentlichen aus der erstmaligen Vollkonsolidierung der ICTS Europe. Darüber hinaus wirkten sich vermehrter Militärflugverkehr, eine zum 1. Januar 2002 in Kraft getretene Entgelterhöhung für Flughafen- und Infrastrukturentgelte von durchschnittlich 3,2 % sowie gestiegene Erlöse aus luftverkehrsspezifischen Sicherheitsdienstleistungen am Standort Frankfurt umsatzsteigernd aus.

Aufgrund des Anstiegs der operativen Kosten um 37,5 % auf € 202,5 Mio. verzeichnete das Segment Aviation im ersten Quartal 2002 ein negatives Segmentergebnis von € – 21,4 Mio. und ein rückläufiges EBITDA von € – 7,7 Mio. Hierzu trug vor allem der erhöhte Sachaufwand am Standort Frankfurt bei. Der Anstieg des Sachaufwands wurde maßgeblich durch eine erhöhte interne Leistungsverrechnung in Höhe von € 18,0 Mio. verursacht: davon sind € 14,0 Mio. bedingt durch methodische Änderungen, die im Wesentlichen auf der Einführung des wertorientierten Steuerungsinstrumentariums beruhen. Da sich dies im Segment Non-Aviation spiegelbildlich auswirkte, war die Veränderung auf Konzern-Ebene ergebnisneutral.

Im Konzern-Segment **Ground Handling** sanken die Erträge mit Dritten im ersten Quartal 2002 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 10,6 % auf € 117,7 Mio. Zurückzuführen war dies insbesondere auf die nach wie vor rückläufige Entwicklung des Luftverkehrsaufkommens. Die am 1. Januar 2002 am Standort Frankfurt vorgenommenen Preiserhöhungen bei den Abfertigungs- und Infrastrukturentgelten konnten dies nur in geringem Umfang kompensieren. Ertragsmindernd wirkten außerdem leichte Marktanteilsverluste am Standort Frankfurt. Bezogen auf Bodenverkehrsdienstleistungen im Bereich der Flugzeugabfertigung (Ramp) am Standort Frankfurt betrug unser Marktanteil im ersten Quartal 2002 92,9 %. Die konzernweiten Maßnahmen zur Anpassung der Kosten an das gesunkene Verkehrsaufkommen führten zu einem Rückgang der operativen Kosten um 7,4 % auf € 132,2 Mio. Die Mitarbeiterzahl sank in diesem personalintensiven Segment um 3,4 %.

Aviation			
<i>in € Mio.</i>	<i>1. Quartal 2002</i>	<i>1. Quartal 2001</i>	<i>Veränderung in %</i>
<i>Erträge mit Dritten</i>	187,3	144,1	30,0
<i>Segmentergebnis</i>	- 21,4	- 6,5	- 229,2
<i>EBITDA</i>	- 7,7	7,5	- 202,7
<i>Mitarbeiter</i>	8.513	3.062	178,0

Ground Handling			
<i>in € Mio.</i>	<i>1. Quartal 2002</i>	<i>1. Quartal 2001</i>	<i>Veränderung in %</i>
<i>Erträge mit Dritten</i>	117,7	131,7	- 10,6
<i>Segmentergebnis</i>	- 6,4	- 3,9	- 64,1
<i>EBITDA</i>	- 1,5	0,8	- 287,5
<i>Mitarbeiter</i>	7.301	7.556	- 3,4

Die rückläufige Ertragsentwicklung am Standort Frankfurt war wesentlich für ein um 64,1 % gesunkenes Segmentergebnis in Höhe von € – 6,4 Mio. und ein negatives EBITDA von € –1,5 Mio.

Im Konzern-Segment **Non-Aviation** konnten im ersten Quartal 2002 Erträge mit Dritten in Höhe von € 100,8 Mio. erzielt werden, ein Plus von 2,4 % gegenüber dem Vorjahr. Getragen wurde das Wachstum insbesondere durch Steigerungen bei Umsatzabgaben und Mieterlösen am Standort Frankfurt. Die Erlöse aus den Retail-Aktivitäten haben sich mit einem Anstieg von 10,4 % auf € 15,5 Mio. abermals erfreulich entwickelt und belegen damit den Erfolg unserer Retail-Strategie.

Das Ertragswachstum sowie ein Rückgang der operativen Kosten um 9,3 % gegenüber dem durch Sondereffekte belasteten Vorjahresquartal waren ursächlich für das gute Segmentergebnis von € 76,0 Mio. und ein um 36,2 % auf € 103,5 Mio. gestiegenes EBITDA. Zudem trug die nunmehr wertorientierte interne Leistungsverrechnung, die sich im Wesentlichen spiegelbildlich im Konzern-Segment Aviation auswirkte, zu dem Ergebnisanstieg bei.

Ein leichtes Wachstum der Erträge mit Dritten um 0,9 % auf € 11,6 Mio. konnte im Konzern-Segment **Sonstiges** erzielt werden. Dies war im Wesentlichen bedingt durch den Einbezug der AirITSystems Hannover GmbH in den Konsolidierungskreis und Ertragssteigerungen am Standort Frankfurt. Aufgrund des Anstiegs der operativen Kosten insbesondere am Standort Frankfurt fiel das Segmentergebnis gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf € 1,8 Mio. und das EBITDA sank um 9,2 % auf € 5,9 Mio.

Non-Aviation			
<i>in € Mio.</i>	<i>1. Quartal 2002</i>	<i>1. Quartal 2001</i>	<i>Veränderung in %</i>
<i>Erträge mit Dritten</i>	100,8	98,4	2,4
<i>Segmentergebnis</i>	76,0	45,3	67,8
<i>EBITDA</i>	103,5	76,0	36,2
<i>Mitarbeiter</i>	3.610	3.274	10,3

Sonstiges			
<i>in € Mio.</i>	<i>1. Quartal 2002</i>	<i>1. Quartal 2001</i>	<i>Veränderung in %</i>
<i>Erträge mit Dritten</i>	11,6	11,5	0,9
<i>Segmentergebnis</i>	1,8	3,0	- 40,0
<i>EBITDA</i>	5,9	6,5	- 9,2
<i>Mitarbeiter</i>	1.143	1.066	7,2

Investitionen

Die Gesamtinvestitionen betragen im ersten Quartal 2002 € 122,2 Mio. im Vergleich mit € 141,9 Mio. im Berichtszeitraum des Vorjahres. Die wichtigste Investition in Höhe von € 69,2 Mio. tätigten wir in Zusammenhang mit dem Erwerb der restlichen 55 % der Gesellschafteranteile an der ICTS Europe zum 1. Januar 2002. Die übrigen Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen, die wie im Vorjahr vorrangig der Stärkung des Geschäfts am Standort Frankfurt dienten, blieben im ersten Quartal 2002 mit € 45,5 Mio. weitgehend stabil. Zu den wesentlichen Investitionen

zählten der Um- und Ausbau des Terminals 1, Investitionen in Brandschutzmaßnahmen sowie die Einführung von SAP R/3. In Höhe von € 3,0 Mio. wurden Investitionen für Baumaßnahmen am Flughafen Frankfurt-Hahn getätigt.

Darüber hinaus gewährten wir der Philippine International Air Terminals Corporation, Inc. (PIATCO), der maßgeblichen Projektgesellschaft für Finanzierung, Planung und Bau des Passagierterminals in Manila, ein Darlehen in Höhe von € 7,5 Mio.

Kapitalflussrechnung

Der Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug in den ersten drei Monaten dieses Jahres € 35,9 Mio. und verdreifachte sich damit annähernd gegenüber dem Vorjahr. Dieser Anstieg resultierte vornehmlich aus verminderten Zinszahlungen und Steuervorauszahlungen bei leicht gesunkenem operativen Zahlungsüberschuss.

Die Erhöhung der Finanzschulden steht weitestgehend im Zusammenhang mit der Finanzierung von Beteiligungserwerben.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme des Konzerns hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2001 deutlich um € 109,1 Mio. auf € 3.781,1 Mio. erhöht. Zu dem Anstieg trug insbesondere die erstmalige Vollkonsolidierung der ICTS Europe bei, die im Vorjahr nach der Equity-Methode bewertet wurde.

Die Vermögensstruktur von Fraport ist weiterhin deutlich langfristig geprägt. Dies drückt sich in einem nahezu unverändert hohen Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen von 87,0 % aus. Ohne Berücksichtigung der jederzeit liquidierbaren Wertpapiere im Spezialfonds (€ 509,3 Mio.) beträgt die Anlagenquote 73,6 % (zum 31. Dezember 2001: 74,4 %).

Für das erste Quartal ergab sich ein Konzern-Ergebnis von € 18,1 Mio. Der Bilanzgewinn der Fraport AG des Jahres 2001 in Höhe von € 36,0 Mio. soll vorbehaltlich des Beschlusses der Hauptversammlung am 26. Juni 2002 ausgeschüttet werden.

Bilanzstruktur		
in %	31.3.2002	31.12.2001
Anlagevermögen	87,0	87,8
Umlaufvermögen	13,0	12,2
Bilanzsumme	100,0	100,0
<hr/>		
Eigenkapital	51,6	52,5
Verbindlichkeiten	48,4	47,5
Bilanzsumme	100,0	100,0

Die Finanzschulden erhöhten sich insbesondere aufgrund der Finanzierung des Erwerbs der restlichen Anteile an der ICTS Europe und der Kapitalerhöhung für den Flughafen Frankfurt-Hahn.

Das Eigenkapital (ohne die zur Ausschüttung vorgesehene Dividende für 2001) deckt 59,2 % des Anlagevermögens. Die Eigenkapitalquote hat sich mit 51,6 % im Vergleich zum Bilanzstichtag 2001 leicht verringert.

Aktienoptionsplan

Die Hauptversammlung der Fraport AG beschloss am 14. März 2001 die Eckpunkte eines Aktienoptionsplans. Im Rahmen dieses Programms haben wir bis zum 31. März 2002 an Mitglieder des Vor-

stands der Fraport AG 82.000, an Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen 16.250 und an weitere im Inland beschäftigte Führungskräfte 125.500 Bezugsrechte ausgegeben.

Veränderungen in der Führungsspitze

Zum 1. Januar 2002 wurden Peter Schmitz und Bernd L. Struck zu Bereichsvorständen für die beiden größten Fraport-Bereiche, Bodenverkehrsdienste sowie Verkehrs- und Terminalmanage-

ment, bestellt. Ab dem 1. Mai 2002 übernimmt Prof. Manfred Schölch die Verantwortung für den Ausbau und Prof. Barbara Jakubeit das Ressort Immobilienentwicklung.

Wichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Längerfristige Vereinbarung über Flughafenentgelte geschlossen

Die rückwirkend zum 1. Januar 2002 in Kraft tretende Entgeltvereinbarung mit den Fluggesellschaften schreibt die Flughafenentgelte erstmals längerfristig, bis Ende 2006, fest. Jährlich ist ein Anstieg der Entgelte zur Deckung des laufenden Flughafenbetriebs um zwei Prozent vorgesehen. Kern der Vereinbarung ist, dass die Entgelthöhe in Zukunft nach einem passagierabhängigen Schlüssel an die tatsächliche Entwicklung des Luftverkehrs gekoppelt wird. Steigen die Passagierzahlen überproportional, erhalten die Fluggesellschaften bis zu einem Drittel der Entgelte zurück. Umgekehrt können wir bei rückläufigem Fluggastaufkommen Ausfälle im gleichen Verhältnis über Entgelterhöhungen kompensieren. Uns ermöglicht diese Vereinbarung eine höhere Planungssicherheit auf der Erlösseite und eine stärkere Kundenbindung.

Aktuelle Entwicklung unseres Engagements in Manila

Das Engagement in der philippinischen Hauptstadt Manila zum Bau und Betrieb eines Flughafenterminals stellt die derzeit finanziell größte und wichtigste Aktivität der Fraport AG außerhalb des Flughafens Frankfurt Main dar. Die maßgebliche Gesellschaft für Bau und Betrieb des Terminals ist die PIATCO, an der die Fraport AG direkt und indirekt eine größere Minderheitsbeteiligung hält.

Das Gesamtengagement Manila zum 31. März 2002 und zum 15. Mai 2002 stellt sich wie folgt dar:

Gesamtengagement Manila		
<i>in US-\$ Mio.</i>	<i>Stand 31.3.2002</i>	<i>Stand 15.5.2002</i>
<i>Eigenkapital/Shareholders' Advances</i>	108,3	108,3
<i>Gesellschafterdarlehen</i>	121,9	121,9
<i>Garantien für Bankdarlehen</i>	138,5	138,5
<i>Gestundete Forderungen</i>	6,2	6,2
Gesamt	374,9	374,9

Bis zum 31. März 2002 haben wir Zahlungen zur Finanzierung des Terminal-Baus in Höhe von US-\$ 231,1 Mio. an die philippinischen Beteiligungsgesellschaften geleistet und für US-\$ 138,5 Mio. Garantien an Banken abgegeben. Im Zeitraum vom 31. März 2002 bis zum 15. Mai 2002 haben sich keine Änderungen des Gesamtengagements ergeben.

Die Möglichkeiten der Fraport AG zur unternehmerischen Einflussnahme auf die PIATCO sind aufgrund gesetzlicher Vorgaben und hierdurch bedingter komplexer gesellschaftsrechtlicher und vertraglicher Strukturen trotz erheblicher Kapitalbeteiligung begrenzt.

Das Projekt wird beeinträchtigt durch politische Schwierigkeiten, die bei Eingehen des Engagements nicht vorhersehbar waren. Entsprechend verzögern sich weiterhin noch ausstehende behördliche Genehmigungen oder sonstige behördliche Mitwirkungsakte.

Es kann nach wie vor nicht ausgeschlossen werden, dass Teile des zugrunde liegenden Konzessionsvertrags auf Druck der Regierung geändert werden müssen bzw. dass die Regierung der Philippinen die Erfüllung bestimmter ihr obliegender Pflichten aus dem Konzessionsvertrag politisch nicht durchsetzt. Eine Nichterteilung erforderlicher öffentlich-rechtlicher Genehmigungen oder ein Widerruf der Konzessionen würden die Verwirklichung des Projekts vereiteln.

Daneben besteht weiterhin das Risiko, dass bestimmte Auflagen sowie Vollzugsdefizite bei der Erfüllung des Konzessionsvertrags seitens der philippinischen Regierung zusätzliche Kosten auslösen bzw. Einnahmemöglichkeiten reduzieren könnten. Dies gilt in gleichem Maße für veränderte wirtschaftliche Bedingungen oder veränderte Parameter von Vereinbarungen, die mit künftigen Vertragspartnern der PIATCO angestrebt werden. Das schließt unter anderem auch eine unterschiedliche Betrachtungsweise steuerrechtlicher Sachverhalte ein, die voraussichtlich zu erhöhten Steuerforderungen der philippinischen Behörden führen. Die aufgezeigten Risiken könnten die bisher geplante Gesamtrentabilität des Projekts beeinträchtigen.

Da eine Auszahlung der Langfristfinanzierung noch nicht absehbar ist, benötigt PIATCO weitere Finanzmittel. Fraport hat beschlossen, keine weiteren Finanzmittel im Rahmen der Zwischenfinanzierung für die PIATCO bereitzustellen, bis Verhandlungsfortschritte erzielt sind. Sollte es nicht gelingen, die weitere Kurzfristfinanzierung der PIATCO zu gewährleisten, droht der PIATCO kurzfristig die Zahlungsunfähigkeit, welche ein Scheitern des Gesamtprojektes auslösen könnte. Einzelne Mitgesellschafter haben bisher geringfügige Mitfinanzierungsbeiträge in Aussicht gestellt, die jedoch die Insolvenz der PIATCO nicht abwenden würden.

Darüber hinaus kann eine im Zusammenhang mit der Langfristfinanzierung zugesagte Eigenkapitalunterstützung von US-\$ 40,0 Mio. von PIATCO unter bestimmten, nicht von Fraport beeinflussbaren Bedingungen, eingefordert werden.

Die Fraport AG hat im Hinblick auf die derzeitige Liquiditätssituation der PIATCO Forderungen an die PIATCO in Höhe von US-\$ 6,2 Mio. zunächst weiter gestundet.

Über den Betrieb des Duty-free-Geschäfts wurde im April 2002 eine Vereinbarung erzielt, jedoch konnten die ursprünglich angestrebte Exklusivität des Duty-free-Geschäfts in der Region Metro Manila im Terminal sowie weitere ursprünglich angestrebte Parameter nicht erzielt werden.

Ungeachtet dieser Schwierigkeiten liegt der Baufortschritt für das Terminal im Plan; die Inbetriebnahme des Terminals soll zum vorgesehenen Termin erfolgen.

Zusammenfassend geht Fraport weiterhin von einer erfolgreichen Fortführung des Gesamtprojekts aus.

Ausblick

Planmäßige Vorbereitungen für den Ausbau

Mit unserem Börsengang haben wir die finanziellen Grundlagen für die Flughafenweiterentwicklung geschaffen. Die Vorbereitungen für den Ausbau des Frankfurter Flughafens schreiten planmäßig voran. Nach Einleitung des Raumordnungsverfahrens fand der Erörterungstermin mit den beteiligten Kommunen und Trägern öffentlicher Belange statt. Im Rahmen der Erörterung wurden die umfangreichen Antragsunterlagen von Fraport diskutiert und bewertet. Dieser Termin hat nach unserer Einschätzung keine Erkenntnisse erbracht, die das Projekt in Frage stellen. Es ist mit einer landesplanerischen Beurteilung durch das zuständige Regierungspräsidium in der ersten Hälfte des Jahres zu rechnen. Im Anschluss hieran wird Fraport das Planfeststellungsverfahren einleiten. Nach derzeitigem Erkenntnisstand gehen wir davon aus, dass wir unseren Zeit- und Kostenplan einhalten können.

Parallel zur Durchführung der Genehmigungsverfahren für den Ausbau hat Fraport einen städtebaulichen Wettbewerb durchgeführt, um ein Entwicklungskonzept für die Flughafenanlagen im Süden des Flughafens zu bestimmen. Die erste Phase dieses Wettbewerbs wurde mit der Auswahl von drei Preisträgern sowie weiterer sieben Architekturbüros abgeschlossen. In der zweiten Phase des Wettbewerbs wird die Planung der Terminal-Gestaltung vertieft. Ziel dieser Phase ist die Auswahl eines Architekturbüros, das mit der Realisierung der Planung des Terminals 3 beauftragt werden soll.

WM 2005

Schon mit dem Wertmanagement-Projekt haben wir damit begonnen, unsere internen Steuerungs- und Planungsprozesse für ein nachhaltig wertorientiertes Management im Hinblick auf die hohen Anforderungen des Kapitalmarkts zu optimieren. Im konzernweiten Projekt WM 2005 – Werte schaffen für morgen – verfolgen wir diesen Weg nun mit aller Konsequenz weiter. Seit Februar 2002 befindet sich das Projekt in der Hauptphase. Im Rahmen des Projekts werden für alle Bereiche des Unternehmens wertsteigernde Maßnahmen entwickelt, deren schrittweise Umsetzung bereits im laufenden Geschäftsjahr beginnt. Im Juni 2002 wollen wir über das erreichbare Potenzial berichten.

Geschäftsausblick

Trotz erster Anzeichen einer konjunkturellen Erholung bleiben wir bei unserer Einschätzung für das Luftverkehrsaufkommen im Jahr 2002 vorsichtig und erwarten trotz eines kontinuierlichen Anstiegs des Fluggästaufkommens im Verlauf der zweiten Jahreshälfte einen leichten Passagierrückgang gegenüber dem Vorjahr. Vor diesem Hintergrund rechnen wir dennoch für das Gesamtjahr 2002 mit einer deutlichen Umsatzsteigerung, im Wesentlichen als Folge des vermehrten Militärflugverkehrs, der Erhöhung der Flughafenentgelte, eines passagierabhängigen Sicherheitszuschlags sowie der erstmaligen Vollkonsolidierung der ICTS Europe. Die Zahlen der ersten drei Monate bestätigen unsere Erwartung.

Unter Berücksichtigung des Wegfalls der Sondererträge des Vorjahres und einem leichten Rückgang der operativen Kosten gehen wir davon aus, dass sich somit ein im Vergleich zum Vorjahr stabiles EBITDA ergibt.

Zusätzliche Angaben zur Rechnungslegung

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Zwischenbericht zum 31. März 2002 für den Fraport-Konzern wurde gemäß IAS 34 in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Committee (IASC), jetzt International Accounting Standards Board (IASB), herausgegebenen IAS, und deren Interpretationen durch das Standing Interpretations Committee (SIC) erstellt. Bei der Aufstellung des Zwischenberichts und der Vergleichszahlenermittlung für das Vorjahr wurden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzern-Abschluss angewandt.

Dieser Zwischenbericht entspricht gleichzeitig auch den Vorgaben des vom Deutschen Standardisierungsrat (DSR) verabschiedeten und vom Bundesministerium der Justiz (BMJ) am 13. Februar 2001 bekannt gemachten DRS 6 zur Zwischenberichterstattung.

Konsolidierungskreis

Die Unternehmens- und Beteiligungsstruktur hat sich durch die erstmalige Vollkonsolidierung der ICTS Europe wesentlich geändert. Der Umsatzeffekt belief sich auf € 34,2 Mio.; der Ergebnisbeitrag vor Konsolidierungsmaßnahmen betrug € 0,9 Mio. Im Rahmen der Vollkonsolidierung zum 1. Januar 2002 entstand hinsichtlich des Erwerbs der restlichen 55 % der Anteile ein zusätzlicher Goodwill von € 61,9 Mio., der über 15 Jahre abgeschrieben wird. Durch die Umstellung auf konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach IAS hat sich zudem eine Eigenkapitalerhöhung von € 2,5 Mio. ergeben.

Die Gesellschaften Philippine Airport and Ground Services Terminals, Inc. (PTI), Philippine Airport and Ground Services Terminals Holdings Inc. (PTH), Philippine Airport and Ground Services, Inc. (PAGS) und die Portway-Handling de Portugal, S.A. wurden erstmalig at equity bewertet. Die Equity-Bewertung dieser Gesellschaften hatte eine Ergebnisauswirkung von € – 0,8 Mio.

Haftungsverhältnisse

Die Veränderungen der Eventualverbindlichkeiten gegenüber dem 31. Dezember 2001 resultierten insbesondere aus Veränderungen der Haftungsverhältnisse im Zusammenhang mit dem BOT-Projekt in Manila wie im Kapitel „Aktuelle Entwicklung unseres Engagements in Manila“ dargestellt.

Nach der Übernahme der restlichen Anteile an der ICTS Europe durch die Fraport AG entfällt die Bürgschaft für die zweite Kaufpreisrate in Höhe von € 75,9 Mio.

Sonstige Angaben

Saisonal bedingt ist das Passagieraufkommen im ersten Quartal in einem Geschäftsjahr im Langfristvergleich das schwächste Quartal.

Die Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen (Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH und Landesbank Hessen-Thüringen) bzw. deren verbundenen Unternehmen verliefen im üblichen Rahmen.

Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das 1. Quartal 2002

<i>in € Mio.</i>	1. Quartal 2002	1. Quartal 2001
Umsatzerlöse	401,7	351,2
Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen	- 0,1	0,9
Andere aktivierte Eigenleistungen	3,8	3,0
Sonstige betriebliche Erträge	12,0	30,6
Gesamtleistung	417,4	385,7
Materialaufwand	- 55,1	- 64,3
Personalaufwand	- 202,9	- 172,3
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 52,1	- 50,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 57,3	- 61,0
Betriebliches Ergebnis	50,0	37,9
Zinsergebnis	- 10,9	- 23,9
Ergebnis at equity	- 1,9	- 1,3
Sonstiges Finanzergebnis	1,9	4,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	39,1	16,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 19,6	- 8,0
Sonstige Steuern	- 1,3	- 1,4
Fremden Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	- 0,1	- 0,5
Konzern-Ergebnis	18,1	6,8
Ergebnis je 10-€-Aktie in €	0,20	0,11

Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide

Konzern-Bilanz zum 31. März 2002

Aktiva

<i>in € Mio.</i>	<i>Stand 31.3.2002</i>	<i>Stand 31.12.2001</i>
A. Anlagevermögen	3.290,5	3.222,8
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	211,1	99,8
II. Sachanlagen	2.420,4	2.435,1
III. Beteiligungen at equity	89,1	126,1
IV. Andere Finanzanlagen	569,9	561,8
B. Umlaufvermögen	449,1	407,7
I. Vorräte	12,9	11,9
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	171,6	141,3
III. Andere Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	201,4	179,8
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	63,2	74,7
C. Rechnungsabgrenzungsposten	41,5	41,5
	3.781,1	3.672,0

Passiva

<i>in € Mio.</i>	<i>Stand 31.3.2002</i>	<i>Stand 31.12.2001</i>
A. Eigenkapital	1.985,2	1.964,3
I. Gezeichnetes Kapital	900,9	900,9
II. Kapitalrücklage	662,4	662,4
III. Gewinnrücklagen	367,8	365,0
IV. Konzern-Bilanzgewinn 2001	36,0	36,0
V. Konzern-Ergebnis 1.1. – 31.3.2002	18,1	–
B. Anteile fremder Gesellschafter	9,6	5,5
C. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	21,9	22,4
D. Rückstellungen	442,9	419,6
E. Verbindlichkeiten	1.251,5	1.189,2
I. Finanzschulden	1.043,8	970,1
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	79,7	99,0
III. Andere Verbindlichkeiten	128,0	120,1
F. Rechnungsabgrenzungsposten	70,0	71,0
	3.781,1	3.672,0

Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung

<i>in € Mio.</i>	1. Quartal 2002	1. Quartal 2001
Konzern-Ergebnis	18,1	6,8
Ertragsteuern	19,6	8,0
Fremden Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	0,1	0,5
Abschreibungen/Zuschreibungen (Anlagevermögen)	56,3	50,2
Andere Berichtigungen	12,3	13,6
Veränderungen des Nettoumlaufvermögens	- 49,2	- 23,0
Zinszahlungen (Saldo)	- 10,9	- 23,9
Erhaltene Dividenden	0,0	4,0
Ertragsteuerzahlungen (Saldo)	- 10,4	- 23,7
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	35,9	12,5
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	- 45,5	- 47,1
Investitionen in Beteiligungen at equity	0,0	- 52,8
Sonstige Finanzinvestitionen (Saldo)	- 30,5	- 7,6
Erwerb von konsolidierten Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen (abzüglich erworbene Finanzmittel)	- 64,5	0,0
Verkauf von konsolidierten Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen	0,0	8,2
Erlöse aus Anlagenabgängen	16,8	14,9
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	- 123,7	- 84,4
Veränderung der Finanzschulden	80,1	38,7
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	80,1	38,7
Veränderung des Finanzmittelbestands	- 7,7	- 33,2
Finanzmittelbestand zum 1. Januar	67,3	54,8
Finanzmittelbestand zum 31. März	59,6	21,6

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

in € Mio.	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinn- rücklagen	Konzern- Bilanzgewinn	Gesamt
Stand 1.1.2001	640,0		36,5	266,1	76,7	1.019,3
Konzern-Ergebnis 1.1. – 31.3.2001					6,8	6,8
Währungsänderungen				1,6		1,6
Marktbewertung von Derivaten				1,7		1,7
Sonstiges				- 3,3		- 3,3
Stand 31.3.2001	640,0	0,0	36,5	266,1	83,5	1.026,1
Stand 1.1.2002	900,9	662,4	36,5	328,5	36,0	1.964,3
Konzern-Ergebnis 1.1. – 31.3.2002					18,1	18,1
Währungsänderungen				- 0,2		- 0,2
Marktbewertung von Derivaten				0,5		0,5
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen				2,5		2,5
Stand 31.3.2002	900,9	662,4	36,5	331,3	54,1	1.985,2

Frankfurt am Main, den 17. Mai 2002

Fraport AG
Frankfurt Airport Services Worldwide
Der Vorstand

Dr. Bender Prof. Schölch Endler Prof. Jakubeit Mai

Finanzkalender

26. Juni 2002	Hauptversammlung
27. Juni 2002	Dividendenzahlung
22. August 2002	Zwischenbericht zum zweiten Quartal 2002, Pressekonferenz, Analystenkonferenz
28. November 2002	Zwischenbericht zum dritten Quartal 2002

Ansprechpartner

Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide
Investor Relations (VSI)
60547 Frankfurt am Main
Deutschland

Telefon: +49 (0) 69-6 90-7 48 42
Telefax: +49 (0) 69-6 90-7 48 43
E-Mail: investor.relations@fraport.de
Internet: www.fraport.de

Soweit es sich in diesem Dokument nicht um historische Feststellungen, sondern um zukunftsbezogene Aussagen handelt, basieren diese Aussagen auf einer Reihe von Annahmen über zukünftige Ereignisse und unterliegen einer Reihe von Unwägbarkeiten und anderen Faktoren, von denen viele außerhalb der Einflussmöglichkeiten der Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide liegen und die dazu führen könnten, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Aussagen abweichen.

Zu diesen Faktoren gehören nicht ausschließlich, aber unter anderem, die Wettbewerbskräfte in liberalisierten Märkten, regulatorische Änderungen, der Erfolg der Geschäftstätigkeit sowie wesentlich ungünstigere wirtschaftliche Rahmenbedingungen auf den Märkten, auf denen die Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide und ihre Beteiligungsunternehmen tätig sind. Der Leser wird darauf hingewiesen, diesen zukunftsbezogenen Aussagen keine unangemessen hohe Zuverlässigkeit beizumessen.

Impressum

Herausgeber: Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide.

Verantwortlich für den Inhalt: Controlling, Finanzen, Rechnungswesen (CFR).

Layout und Produktion: Presse und Publikationen (VSP).